

Prof. Robert Zepf

Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky



Bereits während meines Studiums der Geschichte, Anglistik und Erziehungswissenschaften in Heidelberg und Oxford hatte ich erste Begegnungen mit der Arbeit in Bibliotheken: Ich war mehrere Jahre als studentische Hilfskraft in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart und im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg tätig. 1999-2001 war ich Bibliotheksreferendar an der Staatsbibliothek zu Berlin und an der damaligen FH Köln. Von 2001 bis 2010 arbeitete ich an der Staatsbibliothek zu Berlin als Fachreferent und Ausbildungsleiter sowie seit 2005 als Leiter der Wissenschaftlichen Dienste. 2010-2019 habe ich die Universitätsbibliothek Rostock geleitet. Seit 2019 bin ich Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Für die Ausbildung im Bibliotheks- und Informationswesen engagiere ich mich seit 2004 in verschiedenen Rollen - seit kurzem auch als Lehrbeauftragter am IBI in Berlin.

Gremienaktivitäten:

Beiratsvorsitzender des Hamburger Bibliothekenverbands (seit Oktober 2019), Sprecher des Speicherverbands Nord (seit Juli 2019), Mitglied in der Verbundleitung (seit 2012) und im Fachbeirat (2014-2020) des Gemeinsamen Bibliotheksverbands, im Kuratorium des Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg (seit Oktober 2018), im Stiftungsrat der Bücherhallen Hamburg

(seit Januar 2020), im Lenkungsgremium der Fachinformationsdienste (seit 2020) und im Expertengremium der Koordinierungsstelle für den Erhalt des schriftlichen Kulturguts (2010-2018). Zu meinen Aktivitäten im dbv zählen die Mitarbeit im Landesvorstand Mecklenburg-Vorpommern (2010-2018), in der AG Kooperative Überlieferung sowie im gemeinsamen Projekt von BIB (KEB), VdB und dbv zur Aktualisierung der Arbeitsvorgänge für wissenschaftliche Bibliotheken. Seit diesem Jahr bin ich Mitglied im Vorstand der AG Regionalbibliotheken.

Ziele:

Durch meine Aufgaben in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sind mir nicht nur die Aufgaben großer Universitäts- und Landesbibliotheken vertraut, sondern auch die Themen der Hochschulbibliotheken und der öffentlichen Bibliotheken in Großstädten sowie in ländlichen Regionen. Für die Arbeit im Bundesvorstand ist mir wichtig, dass der Bibliotheksverband die gesellschaftliche Rolle der Bibliotheken im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich kommuniziert und sich für gute Rahmenbedingungen für unsere Arbeit stark macht. Dazu zählen neben einer aufgabengerechten Finanzierung insbesondere eine zeitgemäße Ausgestaltung des Urheberrechts, die Stärkung des Engagements für Open Science, bundesweit koordinierte Aktivitäten in den Bereichen Digitalisierung, Archivierung und Bestandserhaltung sowie die Ausbildung und Gewinnung gut qualifizierter Nachwuchs- und Führungskräfte, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln.